

Begleitprogramm zur Ausstellung 2017/2018

OKTOBER 2017

© 19.10.2017, 18 Uhr

Eröffnung der Ausstellung

„SCHAMLOS? Sexualmoral im Wandel“

Einführungsvortrag: Dr. Thorsten Smidt,
Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik
Deutschland, Bonn

Anmeldung erforderlich

NOVEMBER 2017

© 19.11.2017, 10–18 Uhr

Ich bin ich und du bist du.

Familientag im Theodor-Heuss-Haus mit
Ausstellungsführungen für Erwachsene, einer
neuen Familienführung für Groß und Klein sowie
einem kreativen Kinderprogramm; detailliertes
Programm unter www.stiftung-heuss-haus.de
Eintritt und Programm kostenfrei

© 26.11.2017, 14 Uhr

„SCHAMLOS? Sexualmoral im Wandel“

Offene Führung durch die Sonderausstellung
mit Yvonne Jäschke, M.A.

JANUAR 2018

© 07.01.2018, 14 Uhr

„SCHAMLOS? Sexualmoral im Wandel“

Offene Führung durch die Sonderausstellung
mit Yvonne Jäschke, M.A.

MÄRZ 2018

© 11.03.2018, 14 Uhr

„SCHAMLOS? Sexualmoral im Wandel“

Offene Führung durch die Sonderausstellung
mit Yvonne Jäschke, M.A.

© 17.03.2018, 19–2 Uhr

Lange Nacht der Museen.

Regelmäßige Kurzführungen durch die Ausstellung,
begleitet von einem Aktionsprogramm

APRIL 2018

© 08.04.2017, 14 Uhr

Finissage zur Ausstellung

Weitere Gruppenführungen sowie spezielle museums-
pädagogische Angebote können auf Anfrage gebucht
werden. Für Schulklassen besteht die Möglichkeit einer
individuellen Filmvorführung im Theodor-Heuss-Haus.

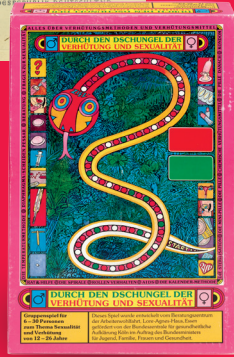
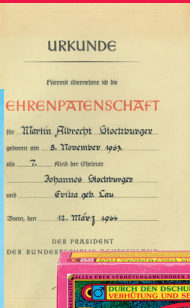
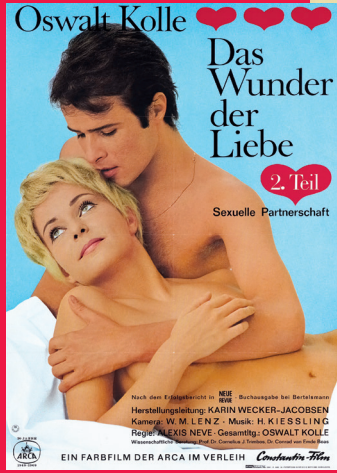
1. Stadt Land Fluss, von Benjamin Cantu, 2011
2. Filme von Rosa von Praunheim, u.a. Ich bin meine
eigene Frau. Charlotte von Mahlsdorf, 1992

Detaillierte Informationen und Anmeldungen unter
Tel.: 0711.2535558 und www.stiftung-heuss-haus.de

🏠 Theodor-Heuss-Haus
Erinnerungsstätte und Ausstellung
Feuerbacher Weg 46, 70192 Stuttgart
Tel. 0711.2535558, Fax 0711.2535132
heusshaus@stiftung-heuss-haus.de
www.stiftung-heuss-haus.de

🕒 Di bis So 10–18 Uhr

📍 U 5 Killesberg BUS 43 Feuerbacher Weg, 44 Helfferichstraße oder Killesberg
P Besucherparkplätze Am Tazzelwurm



SCHAMLOS? SEXUALMORAL IM WANDEL

Ausstellungsdauer:
20. Oktober 2017 – 8. April 2018
Eintritt frei

Seit 1945 hat sich ein tief greifender Wandel in der Sexualmoral und den Geschlechterbeziehungen vollzogen, der unsere Gesellschaft grundlegend verändert hat. Die Meinungen hierüber gehen auseinander: Beklagen ihn die einen als Werteverfall, begrüßen ihn andere als Beitrag zu einer zeitgemäßen Liberalisierung und Pluralisierung der Gesellschaft.

In der Bundesrepublik sind Sexualität und Moral häufig Gegenstand öffentlicher Debatten. Beispiele wie der Kampf gegen vermeintlichen „Schmutz und Schund“ in den 1950er Jahren, der Streit um die Reform des Abtreibungsparagraphen 218 in den 1970er Jahren oder die in jüngster Zeit geführte Kontroverse über die „Ehe für alle“ zeigen anschaulich, dass bei diesen Themen nicht zuerst um Privates, sondern vielmehr um soziale Ordnungsvorstellungen und das Selbstverständnis der Gesellschaft gerungen wird.

Die DDR gilt im Vergleich zur Bundesrepublik bis heute vielen als weniger prüde. Doch auch hier herrschten eindeutige Normen und Regeln, die von der SED vorgegeben wurden. Die voreheliche Sexualität galt zwar als natürlich, doch sollte eine Beziehung in die Ehe münden.

Frauen und Männer waren formal gleichberechtigt, aber auch in der DDR prägten traditionelle Rollenbilder die Geschlechterbeziehungen. Zu mehr Offenheit führte in beiden deutschen Teilstaaten die „Aufklärungswelle“ Ende der 1960er Jahre, als Zeitschriften und Filme unverblümt die drängenden Fragen der Heranwachsenden beantworteten.

Die Trennung von Sexualität und Fortpflanzung, die Änderung von Rollenbildern sowie die zunehmende Kommerzialisierung von Erotik und Sexualität sind nur einige Aspekte der Ausstellung. Sie zeigt mit rund 60 Exponaten sowie einem Medienterminal, in welcher Weise sich Moralvorstellungen und Sexualverhalten in den letzten sieben Jahrzehnten verändert haben.

Eine Ausstellung der Stiftung
Haus der Geschichte der
Bundesrepublik Deutschland,
Bonn



Bildnachweis: © Stiftung Haus der Geschichte, Bonn / SCHWIND. Agentur für Zukunftskommunikation, Filmplakat „Oswald Kolle. Das Wunder der Liebe, 2. Teil“; Urkunde über die Ehrenpatenschaft des Bundespräsidenten; Spiel „Durch den Dschungel der Verhütung und Sexualität“; Filmplakat „Zur Sache Schätzchen. Ein Film, der schnell zur Sache kommt“; Zeitschrift DER SPIEGEL 5/2014; Sexualkundeatlas; Lila Latzhose, Layout: siegel konzeption | gestaltung